

BLEIBT ANLAUFSTELLE FÜR WOHNUNGSPROBLEME

Menschen vergessen!"

kommt, behält sie 1900 Euro pro Monat; alles andere wird für Unterstützungen verwendet – nach dem Motto der KPÖ „Geben statt nehmen“.

Und Möglichkeit zu geben hat sie viel, die zierliche Mitvierzigerin mit der unendlich erscheinenden Energie. Seit ihrem 17. Lebensjahr steht sie im Arbeitsleben.

Auch über Mittag gehen die Sprechstunden oft weiter. Das Büro der KPÖ-Wohnungstadträtin liegt im zweiten Stock des Rathauses, Sekretärin Isabella Weber und Jurist Alfred Strutzenberger sind ihre Mitarbeiter.

Als nächstes kommt ein Mann, der erfreut erzählt, dass seine Familie nun eine größere Wohnung bekommen habe. Allein: In der vorherigen Wohnung ließ man eine Gasetagenheizung einbauen und der Kredit dafür sei noch nicht ganz abbezahlt. „Mit einer Riesensumme rechnen wir eh nicht,

aber wenn wir den Rest nicht bezahlen müssten, wäre uns viel geholfen“, sagt er. „Wir werden eine Lösung finden“, verspricht Elke Kahr.

Den nachmittag nutzt Stadträtin Kahr oft für die Arbeit vor Ort. Sie sucht Gemeindebauten auf, aber auch Menschen, die sich bei ihr gemeldet haben. Stolz ist sie auf die neue, mieterfreundliche Hausordnung (Siehe auch Seite 10). „Ich wurde schon

oft darauf angesprochen, dass hier auch die Rechte der hier lebenden Kinder berücksichtigt werden.“

Die Mindestrentnerin Karoline M., die in einer Genossenschaftswohnung lebt, hat ein größeres Problem: Ihre Waschmaschine verursachte einen Wasserschaden, jetzt braucht sie eine Neue, Boden und Wände müssen renoviert werden. Elke Kahr kümmert sich um das Problem, vermit-

telt sogar Handwerker.

Nächster Termin: Der Boiler ist kaputt, die Hausverwaltung zahlt nicht. Auch hier kann die Wohnungstadträtin helfend eingreifen.

Nach Hause kommt Elke Kahr selten vor 19 Uhr, „das ist früh für mich“, schmunzelt sie. Sie freut sich auf die Abende mit Franz, ihrem langjährigen Lebensgefährten und dem gemeinsamen 15-jährigen Sohn.



ELKE KAHR

Die Grazer Wohnungstadträtin wurde am 2. November 1961 geboren und von ihren Eltern, die im Bezirk Gries wohnen, adoptiert. Nach der Volksschule Neuhardt besuchte sie die HS Andrá und die 3-jährige Handelsschule, bevor sie mit 17 Jahren bei der Kontrollbank zu arbeiten begann. Nebenher büffelte sie für die Abendmatura.

Erste Kontakte zur KPÖ gab es zu dieser Zeit. Ihre soziale Ader, ihr Mitgefühl für die Nachbarn, ihre Abneigung gegen Ungerechtigkeiten fielen bei der KPÖ auf fruchtbaren Boden. Ab 1993 war sie KPÖ-Gemeinderätin, ab 1998 leitete sie den Gemeinderatsklub, seit 2005 ist sie Wohnungstadträtin.



Schreiben Sie uns Ihre Meinung:
KPÖ-Graz - Elke Kahr
Lagergasse 98a, 8020 Graz,
Fax 71 62 91 oder E-Mail:
stadtblatt@kpoe-graz.at

Wohnungstadträtin Elke Kahr gratulierte Leopoldine und Rudolf Scheiflinger zur Eisernen Hochzeit (65 Jahre).